

II- 14489 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 7080/13

1994 -07- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Fischl, Dr. Pumberger, Mag. Haupt
an die Frau Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend Gerinnungspräparat "Beriplex"

Internationalen Medienberichten der letzten Tage zufolge mußte in der Bundesrepublik Deutschland auf Weisung der zuständigen deutschen Bundesoberbehörde PEI die Anwendung des Blutgerinnungsmittels "Beriplex HS" (Behringwerke Marburg) wegen Verdachtsfällen einer Hepatitis-B-Infektion insoweit stark eingeschränkt werden, als dieses Mittel nur noch bei lebensbedrohlichen Notfällen oder wenn kein vergleichbares Mittel verfügbar ist, angewendet werden darf. Die Zahl der Verdachtsfälle ist mittlerweile auf 21 angestiegen und die Ursache der Infektionen konnte noch nicht festgestellt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Frau Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen bekannt, daß das Blutgerinnungspräparat "Beriplex HS" der Behringwerke in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund von Hepatitis-B-Infektionen nur mehr in Notfällen angewendet werden darf und wenn ja, werden Sie die gleichen Konsequenzen für Österreich ziehen?
2. Sind in Österreich ebenso Hepatitis-B-Infektionen durch die Anwendung von "Beriplex HS" aufgetreten und wenn ja, wann, wieviel und wo?
3. Sind in Österreich Chargen des vermutlich mit Hepatitis-Genen infizierten Gerinnungspräparates der Marburger Behringwerke im Umlauf und
 - a) wenn ja, wieviele,
 - b) wurden diese vom Markt genommen und wenn nein, warum nicht und
 - c) welche vergleichbaren Präparate können anstelle dessen eingesetzt werden?

4. Welchen Kontrollmechanismen werden in Österreich Blutgerinnungspräparate unterzogen und für wie hoch wird deren Sicherheitsfaktor eingeschätzt?

○